

Prostatakrebs: Lebensalter allein ist kein Ausschlusskriterium für moderne Therapien

Hans-Flohr-Preis der C.E. Alken-Stiftung für Studie zur PSMA-gerichteten Radioligandentherapie bei älteren Patienten

Dr. Marcel Schwinger, Assistenzarzt in der Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie am Uniklinikum Würzburg (UKW), erhielt am 28. November 2025 in Düsseldorf den mit 2.000 Euro dotierten Hans-Flohr-Preis der C.E. Alken-Stiftung. Ausgezeichnet wurde er für seine im *European Journal of nuclear medicine and molecular imaging* veröffentlichte Studie "Radioligand Treatment with [177Lu]Lu-PSMA I&T in elderly patients – Safety, Efficacy, and Prognostic Factors for Survival". Die Prostatakrebsstudie belegt, dass das Lebensalter allein kein Ausschlusskriterium für moderne Krebstherapien wie die PSMA-gerichtete Radioligandentherapie sein sollte. Entscheidend sind vielmehr der allgemeine Gesundheitszustand und eine individuell abgestimmte Therapieentscheidung.

Würzburg. Das Prostatakarzinom ist ein bösartiger Tumor der etwa vier Zentimeter großen Vorsteherdrüse, die sich unterhalb der Harnblase befindet. Es betrifft vor allem ältere Männer. Wenn es früh erkannt wird, ist es gut behandelbar. Im fortgeschrittenen Stadium stehen jedoch oft nur noch wenige wirksame Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung. Eine vergleichsweise neue Therapie ist die PSMA-gerichtete Radioligandentherapie (PSMA-RLT). Dabei werden Tumorzellen gezielt mit einer radioaktiven Substanz behandelt.

„Obwohl Prostatakrebs überwiegend im höheren Lebensalter auftritt, wurde diese Patientengruppe in großen klinischen Studien zu dieser modernen Krebstherapie bislang kaum berücksichtigt“, berichtet Prof. Hubert Kübler, Direktor der Klinik und Poliklinik für [Urologie](#) und Kinderurologie am Uniklinikum Würzburg (UKW). Deshalb analysierte er mit seinem Team und der [Nuklearmedizin](#) des UKW in einer retrospektiven Auswertung den Nutzen und die Verträglichkeit der PSMA-gerichteten Radioligandentherapie bei insgesamt 56 Patienten im Alter von mindestens 75 Jahren. Die Ergebnisse der Studie "Radioligand Treatment with [177Lu]Lu-PSMA I&T in elderly patients – Safety, Efficacy, and Prognostic Factors for Survival", konnte der Erstautor Dr. Marcel Schwinger, Assistenzarzt in der Würzburger Urologie, bereits im August 2025 im [European Journal of nuclear medicine and molecular imaging](#) veröffentlichen. Für diese Arbeit wurde er jetzt, am 28. November 2025 in Düsseldorf mit dem Hans-Flohr-Preis der [C.E. Alken-Stiftung](#) ausgezeichnet.

PSMA-RLT ist auch bei älteren, mehrfach vorbehandelten Patienten wirksam und verträglich

Die Studie zeigt, dass diese Therapie auch bei älteren, teilweise mehrfach vorbehandelten Patienten wirksam und gut verträglich sein kann. Schwere Nebenwirkungen traten nicht auf, und bei einem Großteil der Patienten konnte ein Rückgang der Tumoraktivität festgestellt werden. Die Überlebenszeit entsprach dem erwartbaren Verlauf bei dieser fortgeschrittenen Erkrankung.

„Entscheidend für den Therapieerfolg ist dabei nicht das Lebensalter, sondern eher der allgemeine Gesundheitszustand. Damit liefern wir wichtige Daten aus dem klinischen Alltag, die helfen, Therapieentscheidungen realistischer und gerechter zu treffen“, erklärt der Preisträger Marcel

Schwinger. „Unsere Studie trägt dazu bei, dass ältere Menschen mit Prostatakrebs künftig besser und individueller behandelt werden können, anstatt allein aufgrund ihres Alters von wirksamen Therapien ausgeschlossen zu werden.“

Dies bedeutet für Patienten und Angehörige mehr Transparenz und realistischere Erwartungen an moderne Behandlungsmöglichkeiten. Gleichzeitig helfen die Ergebnisse Ärztinnen und Ärzten dabei, Nutzen und Risiken besser abzuwägen und Therapien gezielter einzusetzen. „Langfristig können dadurch Über- oder Unterbehandlungen vermieden und medizinische Ressourcen verantwortungsvoll genutzt werden – ein Gewinn für Patienten und das Gesundheitssystem gleichermaßen“, sagt Privatdozent Charis Kalogirou, leitender Oberarzt der Urologie.

Zukünftige Studien sollen untersuchen, inwieweit die Kombination der PSMA-RLT mit weiteren Wirkstoffen potenzielle synergistische Effekte erzielen und dadurch Wirksamkeit und Therapiedauer verbessern kann.

Über die C. E. Alken-Stiftung und den Hans-Flohr-Preis

Die 1975 ins Leben gerufene [C. E. Alken-Stiftung](#) hat ihren Sitz in Bern, Schweiz. Sie fördert die klinische und experimentelle Forschung auf dem Gebiet der Urologie, indem sie jährlich herausragende deutschsprachige Wissenschaftler und Kliniker zu einem Vortrag einlädt und einen Preis für exzellente wissenschaftliche Arbeiten verleiht.

Auf Initiative von FARCO-PHARMA werden in Erinnerung an den 2023 verstorbenen Hans Flohr, langjähriger Geschäftsführer von FARCO-PHARMA sowie Förderer und Ehrenmitglied der C. E. Alken-Stiftung, die Hans-Flohr-Preise ausgelobt. Die Auszeichnungen richten sich ausschließlich an den jungen urologischen Nachwuchs und werden in einen klinischen und einen grundlagenwissenschaftlichen Preis unterteilt.

Publikation:

Marcel Schwinger, Charis Kalogirou, Vincent Scheper, Maximiliane Däuwel, Simon Weber, Anna Katharina Seitz, Hubert Kübler, Andreas K Buck, Rudolf A Werner, Philipp E Hartrampf. Radioligand treatment with [177Lu]Lu-PSMA I&T in elderly Patients – Safety, efficacy, and prognostic factors for survival. Eur J Nucl Med Mol Imaging. 2025 Aug 25. [doi: 10.1007/s00259-025-07519-1](#). Epub ahead of print. PMID: 40851054